

SEHEN TEILEN



Sommer 2025

Thema: Glück - Zufriedenheit

INHALT:

Grußwort – S. 2-3

Ich hatte Glück – S. 3

Die menschliche Natur – S. 3

Ein Leben voller Glück - S. 4

Weltglücksbericht 2024 – S. 4 - 6

Wege zum Glück: David Steindl Rast – S. 6 - 7

Aus meiner Arbeit – S. 7 - 8

Manuel hat recht – S. 8

Rätsel – S. 8

Kontaktdaten – S. 8

Spendenkonto – S. 8

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer kennt sie nicht, die Erzählung von „Hans im Glück“? Hans erhält als Lohn für sieben Jahre Arbeit einen kopfgroßen Klumpen Gold. Diesen tauscht er gegen ein Pferd, das Pferd gegen eine Kuh, die Kuh gegen ein Schwein, das Schwein gegen eine Gans, und die Gans gibt er für einen Schleifstein mitsamt einem einfachen Feldstein her. Er hat das Empfinden, jeweils so zu tauschen, dass alles eintrifft, was er sich wünscht, und fühlt sich vom Glück bevorzugt „wie ein Sonntagskind“. Zuletzt fallen ihm noch, als er trinken will, die beiden schweren Steine in einen Brunnen. Endlich ist er glücklich, weil er die beiden schweren Steine nun nicht mehr tragen muss. „So glücklich wie ich, rief er aus, gibt es keinen Menschen unter der Sonne. Mit leichtem Herzen und frei von aller Last ging er nun fort, bis er daheim bei seiner Mutter angekommen war.“ (Fassung Gebrüder Grimm)

Hans erhielt als Lohn für seine jahrelange Arbeit einen Klumpen Gold, der umgerechnet Millionen wert ist. Aber er empfindet diese Masse Gold erdrückend und ist unglücklich darüber. Sicher können dies die meisten Menschen nicht nachvollziehen.

Der Philosoph Ludwig Marcuse schrieb über *Hans im Glück*: „... man besitzt das Glück weder im Gold noch im Schwein, noch im Stein. Vieles kann einen glücklich machen; aber kein Gut macht einen glücklich in jeder Beziehung.“

Und Klaus Löwitsch stellte fest: „Zum Glück gehört, dass man irgendwann beschließt, zufrieden zu sein.“

Viele Menschen haben sich im Laufe der Jahrtausende Gedanken über das Glück und glücklich sein gemacht. In diesem Rundbrief gibt es mehr darüber zu lesen.

Was würdest Du/Sie auf folgende Frage antworten:

Wann war ich das letzte Mal glücklich und warum?
Was brauche ich, um glücklich zu sein?

Von Herzen wünsche ich Dir und Ihnen täglich wenigsten
einen kleinen Moment des Glücks oder Glücklicheins.

Mit frohmachenden Grüßen,

Monika

Schaufler

Ich hatte Glück

Vor einigen Tagen hatte mir ein Lastwagen, mit Flüssig-Gas beladen, die Vorfahrt genommen. Glücklicherweise konnte ich schnell reagieren und scharf abbremsen, ansonsten wäre er mir voll in die Beifahrerseite gefahren. Ich hatte riesiges Glück, dass auch die Bremsen meines Autos einwandfrei reagierten. War ich deshalb glücklich?

Das kann ich nicht mehr sagen, aber auch im Nachhinein bin ich noch total froh und dankbar, dass alles so gut ausgegangen ist.

Übrigens ist Dankbarkeit einer der Schlüssel zum Glücklichein und glücklich werden.

„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“ Dieses Zitat stammt von Francis Bacon, geb. 1561. Er war ein englischer Philosoph, Staatsmann und Wissenschaftler.

Die menschliche Natur strebt in jeder ihrer Handlungen und Bemühungen nach Glück, und zwar nach einem Glück, dass das auf Erden einfach nicht zu haben ist...

Die Erfüllung wird dieser tiefen menschlichen Sehnsucht nach Glück ist erst mit dem Tod des irdischen Körpers und seiner Verwandlung und Auferstehung nach dem Tode

überhaupt möglich.

Es ist letztlich die Sehnsucht nach Gott stellen Thomas von Aquin und Aristoteles fest.

Ein Leben voller Glück wünscht sich mancher, aber vermutlich ist es etwas unrealistisch.

Zudem bedeutet Glück im Leben für jeden etwas anderes: für den einen ist es ein verregneter Sonntag mit der Familie, für den anderen das Erklimmen eines Gipfels oder ein gutes Gespräch.

Glück im Leben scheint eine wichtige Rolle zu spielen, wenn wir an Begriffe wie Glücksbringer, Glücksfall, Glücksgefühl, Glückskind, Glückskäfer, Glücksspiel, Glücksmoment, Glücksengel oder Glückssträhne denken. Doch so glücklich sind wir wohl doch nicht, wenn wir den folgenden Bericht lesen.

Weltglücksbericht 2024

Am 20.03.2024 um 11:28 Uhr findet man im Internet bei der ARD - Tageschau folgendes zu lesen:

„Finnland wird zum siebten Mal in Folge als glücklichstes Land der Welt gekürt. Während die skandinavischen Länder das Ranking anführen, rutscht Deutschland weiter ab. Was ist das Glücksgeheimnis der Finnen? Die glücklichsten Menschen der Erde leben weit oben im Norden. Zum siebten Mal in Folge ist Finnland das Land mit der glücklichsten Bevölkerung der Welt, wie aus dem jährlich erscheinenden Weltglücksbericht hervorgeht. Danach besetzen die Spitzenplätze erneut weitgehend nördliche Länder. Auf Finnland folgten Dänemark, Island, Schweden und Israel. Deutschland hingegen machte einen deutlichen Satz nach unten und rutschte von Platz 16 auf Platz 24. Insgesamt umfasst das Ranking 143 Länder.“

In dem Bericht betrachteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den Zeitraum zwischen 2021 und 2023. Bewertet wurden dabei subjektive Einschätzungen des eigenen Lebens der im Land wohnhaften Bevölkerung. Die weltweite Ungleichheit des Glücklichen hat in den vergangenen zwölf Jahren in allen Regionen und Altersgruppen um mehr als zwanzig Prozent zugenommen. Das unglücklichste Land ist laut dem Weltglücksbericht Afghanistan.

Dass der Mensch im Mittelpunkt steht - das ist ein wichtiger Bestandteil der finnischen Kultur, sagt auch John Helliwell. Er ist einer der Forscher, die am Weltglücksreport arbeiten. Die eigene Zufriedenheit hänge in Finnland stark mit der Zufriedenheit anderer zusammen, sagt der kanadische Ökonom. "Die Finnen vertrauen einander, sie kümmern sich umeinander. Und sie haben ein sehr hohes Maß an Chancengleichheit in Bezug auf Bildung, Gesundheit und soziales Ansehen. Finnen vergleichen sich weniger, stehen nicht so im Wettbewerb zueinander wie Menschen in vielen anderen Ländern."... Eine finnische Volksweisheit besagt: Man muss nicht neidisch sein. Denn auch wenn ein anderer etwas Besonderes hat oder kann: Mir fehlt trotzdem nichts, er hat es mir schließlich nicht weggenommen. "Was sie [die Finnen] wirklich auszeichnet, ist die soziale Unterstützung und das Vertrauen", sagt Jan-Emmanuel De Neve, einer der Autoren des Weltglücksberichts....

Wie schaffen es die Nordlichter also, Jahr für Jahr so glücklich zu sein - und zu bleiben?

"Was alle skandinavischen oder nordischen Länder quasi gemeinsam haben: Sie haben sehr kleine Bevölkerungen, die sehr bodenständig sind", sagt Catarina Lachmund der Nachrichtenagentur dpa. Sie ist Senior Analystin im Institut für Glücksforschung in Dänemark. Definieren könne man das

Glücklichsein als Zufriedenheit.

In Finnland beginnt das schon in den Schulen...

Doch auch wenn es mal nicht rund läuft im Leben, gibt es Hilfe auf eine Art und Weise, die lange einzigartig war. Ein Beispiel: Obdachlose sollen weg von der Straße. Bis 2027 will man so weit sein, hat die Politik beschlossen. "Housing First" heißt das Konzept, also erst ein Zuhause bekommen und dann behutsam wieder Teil der Gesellschaft werden. Vertrauen hegen die Menschen aus dem Norden zu großen Teilen auch in ihre Regierung und Institutionen. Nicht zuletzt durch eine ruhige Art. "Das Abwarten möchte ich es nennen. Jetzt gucken wir uns das erst mal in aller Ruhe an, trinken erst mal einen Kaffee und essen eine Zimtschnecke. Und dann machen wir einen Beschluss, der von der Mehrheit der Bevölkerung gedeckt ist", beschreibt Lachmund die nordische Ruhe. "Ein Faktor ist, dass die Regierung effektiv funktioniert, aber vor allem, dass sie tatsächlich in der Lage ist, für die Bürger da zu sein, meint Psychologe Martela. Insgesamt hat sich in der Rangliste der glücklichsten Länder besonders im Mittelfeld einiges verändert. Deutschland rutschte um acht Plätze nach unten ab. Die Lebensbewertung oder die Lebensqualität, wie sie die Menschen in Deutschland erleben, ist also diesmal etwas niedriger als im Vorjahr. ...auch für die USA ging es nach unten: Platz 23 statt zuletzt Platz 15.

David-Steindl Rast, ein österreichisch-US-amerikanischer Benediktinermönch, Eremit und spiritueller Lehrer zum Thema Glück schlägt zu diesem Thema vor, schon am Morgen neugierig sein, auf das, was heute geschieht.

Also morgens mit der Frage beginnen: „Was schenkt mir das Leben heute?“ Das beinhaltet, das Leben als gegenüber zu sehen, denn wir sind das Leben. Das Leben lebt uns und wir

müssen hinhören: Was will das Leben jetzt von mir? Was will es mir schenken?

Das Leben ist das geheimnisvolle ES. Das ES ist das Herzstück des Lebens. Es gibt dich und mich und viele andere. Alle Menschen zusammen sind das große Geheimnis im Herz des Lebens. Gott ist das große DU im Leben. Im Augenblick leben ist die einzige Möglichkeit glücklich zu sein, denn sonst strebt man ja immer nur dem Glück nach oder bedauert, dass man das Glück nicht (mehr) hat. Aber der einzige Augenblick, wo man wirklich glücklich sein kann, ist der gegenwärtige Augenblick. Deshalb kann man in allen Schwierigkeiten glücklich sein. Ich kann also zumindest darüber glücklich sein, dass ich lebe.

Ich kann mich auch fragen:

- 1) Was würde mich wirklich freuen?
- 2) Wäre es für mich machbar?
- 3) Wozu bietet mir das Leben Gelegenheit?

Ein Beispiel: Mein Wunsch ist es, am Meer zu sitzen, lesen und sonst nicht viel zu tun. Vielleicht finde ich eine Anzeige für Berufe, in der ein Leuchtturmwächter gesucht wird. Dann könnte ich mich dafür bewerben...

Also jeden Augenblick dafür aufmerksam sein, was mir das Leben (jetzt gerade) schenkt.

Und wer auch für die kleinsten Dinge im Alltag dankbar ist, ist so ausgefüllt, dass gar keine Zeit mehr übrigbleibt, nach Dingen zu suchen, die man vielleicht sonst auch noch möchte.

Glück und Freude hängen von der Dankbarkeit ab. Und Dankbarkeit führt zur Freude und zum Glück.

Aus meiner Arbeit

Auch im kommenden Jahr bietet das KBSW zusammen mit mir ein Begegnungswochenende vom 13.-15. März 2026 in Stuttgart – Hohenheim an.

Wir werden uns mit dem Thema: „Heilige - Vorbilder – Idole“ beschäftigen.

Heilige – sind sich auch heute noch für uns aktuell?

Welche Bedeutung haben sie für mich/uns?

Wer Interesse an dem Thema und Begegnungswochenende und bisher noch nie eine Einladung erhalten hat, darf sich gerne bei mir melden. Die Einladungen werden im November vom KBSW-BW an alle Interessierten verschickt.

Manuel hat recht

Als Manuel am Sonntagmorgen zum Ministrantendienst von der Mutter geweckt wird, stöhnt er: „Ich dachte immer, Jesus hat ein Abendmahl gehalten und keine Frühmesse!“

Rätsel

- 1) Wie nennt man die Steigerung von Buchstabensuppe?
- 2) Was sagt der große Stift zum kleinen Stift?

Lösungen:

- 1) Wörter-see
 - 2) Wachs-mal-stift
-

KONTAKT und Impressum:

Monika Schaufler

Seelsorge bei Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Scheibenbergstr.15

88521 Ertingen

Tel.: 07371 - 45 49 35 7

Mobil: 0151 - 42 45 11 30

Mail: monika.schaufler@drs.de

Spendenkonto

Diözesanverwaltung Rottenburg-Stuttgart

Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg

IBAN: DE86 6039 1310 0010 2020 05

Bitte Verwendungszweck angeben:

„1312000100 Spende-Blindenseelsorge“